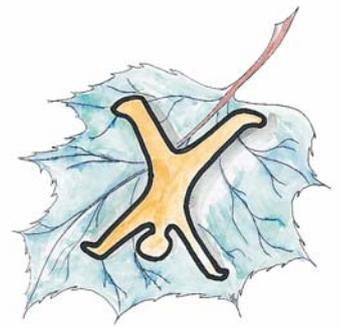


Das Blatt



Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner

1. Quartal 2009 / 12. Jahrgang

Ausgabe 45

INHALT:

Preisverleihung Kleingartenwettbewerb	2	Aus den Vereinen	
<i>Jahreshauptversammlung</i>		Berichte und sonstiges	12, 13, 15
Überblick nebst Anmerkungen	5–7	Serie: Hans und seine Stadt	16+17
Der Fachberater	8+9	Termine mit der VHS und BDG	18

Schloss Benrath an einer Hauswand in Düsseldorf-Derendorf



Stadterband Düsseldorf der Kleingärtner e.V. Stoffeler Kapellenweg 295,
40225 Düsseldorf, Postvertriebsstück G 45903 Entgelt bezahlt

Preisverleihung zum Kleingartenwettbewerb

Durch Oberbürgermeister Dirk Elbers am 4. November 2008 im Rathaus

„Ohne das Engagement und die vielen Beiträge der Düsseldorfer wäre es der Landeshauptstadt nicht gelungen, beim Grünwettbewerb Entente Florale Europa die Goldmedaille zu gewinnen“, erklärte Oberbürgermeister Dirk Elbers. Die Sieger von drei Bürgerwettbewerben, in deren Rahmen die Stadt die Düsseldorfer zum Mitmachen aufgefordert hatte, waren am Dienstag, 4. November 2008, ins Rathaus eingeladen worden. Sie erhielten aus den Händen des Oberbürgermeisters ihre Preise.



Die Preisträger des Kleingartenwettbewerb im Jan-Wellem-Saal des Rathauses von links: OB Dirk Elbers, Gfrd. Karl-Heinz Mang, KGV Eller-Lierenfeld; Gfrd. Lino Macini, KGV An der Freilichtbühne; Gfrd. Detlef Nitze, KGV Weidenau; Gfrd. Horst Knochenhauer, Mietergartenverein Düsselblümchen; Gfrd. Dieter Claas, Stadtverband; Gfrd. Knut Pilatzki, Stadtverband; Gfrd. Baldo Damm, KGV Hambach'sche Wiese; Frau Helga Stulgies, Gründerezernentin und Herr Manfred Krick, Gartenamtsleiter.

„Mit Ihrem Engagement haben Sie alle dazu beigetragen, dass Düsseldorf im wahrsten Sinne des Wortes aufblüht“, lobte der Oberbürgermeister die Aktiven. Das habe auch die Anerkennung der internationalen Jury gefunden, die die Stadt Ende Juni unter die Lupe genommen hatte und der Stadt eine Goldmedaille zugesprochen hatte.

Die Sieger im Kleingartenwettbewerb

Beim Kleingartenwettbewerb waren die Kleingartenvereine aufgerufen, sich um den Titel der schönsten Anlage zu bewerben. Neun Vereine stellten sich dem Wettbewerb. Bewertet wurden die schriftliche Darstellung und Präsentation, das Vereinsleben, die Gemeinschaftsarbeit, das Vereinsleben, Familienfreundlichkeit und Kontakte zur Nachbarschaft, das soziale Engagement und der allgemeine Zustand der Anlage. Gewonnen haben:

- 1. Preis:** Kleingartenverein Eller-Lierenfeld, 500 Euro
- 2. Preis:** Kleingartenverein An der Freilichtbühne, 200 Euro
- 2. Preis:** Kleingartenverein Weidenau, 200 Euro
- 3. Preis:** Kleingartenverein Hambach'sche Wiese, 100 Euro

Oberbürgermeister Dirk Elbers nahm die Auszeichnung der Sieger in den Bürgerwettbewerben vor.

Bei der Kleingartenanlage Eller-Lierenfeld, die den Gesamtsieg errang, lobte die Jury besonders die sehr gepflegte Anlage mit gut organisierter Gemeinschaftsarbeit. Auch ihre Familienfreundlichkeit, die sehr gute Einbindung in den Stadtbezirk, das hohe soziale Engagement wie regelmäßige Veranstaltungen mit Kindertagesstätten, Schulen und Senioreneinrichtungen, schlugen positiv zu Buche.

Mit einem Sonderpreis von 100 Euro bedachte die Jury den Mietergartenverein Düsselblümchen.

Von der Art der Anlage her kann dieser Verein nicht mit einem Kleingartenverein verglichen werden. Die Jury hat sich daher für einen Sonderpreis entschieden, um insbesondere das hohe soziale Engagement des Mietergartenvereins zu würdigen.

Allen Teilnehmern herzlichen Dank und Gratulation an die erfolgreichen Vereine.

(Quelle: www.duesseldorf.de)

Sein oder nicht Sein

Liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner,



im Kleingartenwesen in Düsseldorf brodelt es. Den massiven Rückbauforderungen des Gartenamtes wollen sich die betroffenen Kleingärtner nicht weiter beugen, widersprechen oder legen Rechtsmittel ein.

Es ist auch nicht nachzuvollziehen, nach welchen Gesichtspunkten hier durch das Gartenamt gehandelt wird. Ohne Beachtung von Bestandsschutz oder sonstiger rechtlicher Vorschriften werden die Rückbau-, Rückschnitt- oder Beseitigungsforderungen verfügt.

Wie in der vorliegenden Ausgabe zu lesen haben sich Kleingärtner mit Erfolg dagegen gewehrt und weitere werden folgen.

Die Gartenfreunde Kaiserwerth haben die Medien mobilisiert und erreicht, dass der WDR in der Sendung Westpol über die Zustände von Beamtenwillkür berichtete.

Wenn die Verwaltung nicht zur Besinnung kommt steht uns ein Jahr mit Rechtsstreitigkeiten bevor, aber das alles haben wir schon einmal mit Erfolg durchgestanden.

Der wiedergewählte geschäftsführende und erweiterte Vorstand des Stadtverbandes wird weiterhin zur Wahrung der Interessen aller Mitglieder und Vereine auf der Grundlage bestehender Gesetze und Verordnungen tätig sein.

Ich wünsche allen Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern mit ihren Angehörigen für 2009 Gesundheit, Glück und Erfolg.

Mit kleingärtnerischen Grüßen

Ihr Dieter Claas

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.
Stoffeler Kapellenweg 295
40225 Düsseldorf
Telefon (02 11) 33 22 58 / 9
Telefax (02 11) 31 91 46
www.kleingaertner-duesseldorf.de
E-Mail: stadtverband@kleingaertner-duesseldorf.de

Auflage: 8 500 Exemplare

Verantwortlich i.S.d.P.:
Peter Vossen, Vorsitzender

Chefredakteur:
Dieter Claas, Öffentlichkeitsarbeit

Fachredakteure:
Peter Vossen, K. Pilatzki

Herstellung, Verlag und Anzeigen:
VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH,
Höherweg 278,
40231 Düsseldorf.
Internet www.vva.de
E-Mail: info@vva.de

Anzeigenleitung:
Rolf Blum, Tel. (02 11) 73 57 842
Telefax (02 11) 73 57 844

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes.

Nachdruck, auch Auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

Titel: Wandmalerei in Derendorf
Foto: Dieter Claas

Redaktionsschluss
für die Ausgabe Nr. 46
10. März 2009

Seit über 35 Jahren Ihr Partner in Werkzeugfragen



Maschinen und Werkzeuge für Gärtner und Hobby-Gärtner, die lieber mit Profi-Qualität arbeiten!
(Wir verkaufen auch hochwertige Gebraucht-Maschinen!)

Mieten Sie zum Beispiel:

- Schredder, Häcksler (bis 12 cm Ast-Durchmesser)
- Baumsägen, Motorsensen, Hoch-Entaster
- Stromaggregate, Raumtrockner
- Heizpilze / Gastrostrahler, Gas-, E-Heizungen
- und vieles mehr

**Vermietung
Verkauf
Service**



**Flurstr. 79
40235 Düsseldorf
0211 - 91 44 60
www.delvos-gmbh.de**

Modernes Denken ist für Kleingärten lebensnotwendig

Bundesarbeitsgemeinschaft für ein modernes Kleingartenwesen tagte in Lünen-Brambauer

LÜNEN. Nachwuchsprobleme in deutschen Kleingartensiedlungen: Neue Wege sollen die Kleingärtner beschreiten, damit ihre Vereine und Anlagen auch in Zukunft für viele Menschen interessant sind - das forderten die Mitglieder der „Bundesarbeitsgemeinschaft für ein modernes Kleingartenwesen“, die am Dienstag, 15. Oktober 2008 im Kleingartenverein „Am Subeck“ in Brambauer tagten.

Das Aufgebot in Brambauer war groß: Gastgeber Hans Köth begrüßte Teilnehmer u. a. aus Berlin, Essen, Düsseldorf, Schwelm und Lünen die gemeinsam erreichen wollen, dass die Kleingartenvereine Zukunft haben.

„Eine Laube ohne Wasser, Strom und Toilette ist einfach nicht mehr zeitgemäß. Leider hat aber der Bundesgerichtshof mehrfach definiert, wie so ein Kleingarten aussehen muss. Wenn sich alle daran hielten, dürften 80 Prozent des Bestands keine Kleingärten mehr sein“, kritisiert Beleites.

Die Menschen wollen mehr

Nach Meinung der Bundesarbeitsgemeinschaft für ein modernes Kleingartenwesen steht die Rechtsprechung nicht im Einklang mit dem, was die Menschen in den Kleingärten machen und wollen.

Quelle: Westfälische Rundschau – Ausgabe Lünen



Trafen sich in Lünen-Brambauer in der Gartenanlage „Am Subeck“, die Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft für ein modernes Kleingartenwesen aus Berlin, Düsseldorf, Essen, Schwelm und Lünen.
Foto Claas

Bundvorsitzender Eckhard Beleites betonte, dass die Kleingärten attraktiv für junge Leute und bezahlbar bleiben müssten, damit sie eine Zukunft haben.

Regeln nicht mehr zeitgemäß

Viele jüngere Familien kommen nicht, weil sie die strengen Richtlinien, die die Lauben betreffen, abschrecken. Denn die dürfen nur 24 Quadratmeter klein und „übertrieben einfach“ ausgestattet sein.

Kleingartenverein Düsseldorf der
Kriegsbeschädigten e.V.
Bezirk Unterbilk

Liebe Leser !!!!

Haben Sie Interesse an einem Kleingarten ???
Neben dem Südfriedhof entsteht zur Zeit ein neues
Kleingartenparadies !!

Wir haben noch Parzellen zu vergeben !

Info unter Tel: 0211/306565 oder
Email: aheupel@online.de



Überblick nebst Anmerkungen über den Verlauf der Jahreshauptversammlung des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Gesamter Vorstand wurde im Amt bestätigt

Am Mittwoch, 28. November 2008 fand ab 18 Uhr in der Gaststätte „Am Rather Dom“, Kirchplatz 12, 40472 Düsseldorf die Jahreshauptversammlung des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. statt.

Teilgenommen haben:

203 Delegierte aus 72 Kleingartenvereinen.

Des Weiteren:

Vom Dachverband VDBG Herr Dr. Jagielski:

Von der GLVD Versicherung: Herr Schmid

Als Versammlungsleiter begrüßte Gartenfreund Peter Vossen (1. Vorsitzender) die anwesenden Kleingärtner als Vertreter der 72 Vereine.

Traditionsgemäß wurde vor Eröffnung der Hauptversammlung zu Ehren der verstorbenen Mitglieder eine Schweigeminute eingelegt.



Blick in die Mitgliederversammlung, im Vordergrund (links) Herr Dr. Jagielski, VDBG, der unter Tagesordnungspunkt Verschiedenes referierte.

Eröffnung der Versammlung

Die Tagesordnung und die Niederschrift der Jahreshauptversammlung vom 27. Februar 2007 wurden einstimmig genehmigt, so dass Gfrd. Peter Vossen zu den danach anstehenden Tagesordnungspunkten übergehen konnte.

Gartenfreund Peter Vossen berichtete über die Tätigkeiten der Mitglieder des Vorstandes und des erweiterten Vorstandes zur Wahrung der Interessen aller Mitglieder und Vereine und stellte insbesondere heraus, die Besprechungen mit den Vertretern der Politik, den Vereinen, und den Verbandsanwäl-

ten, sowie mit Vertretern der Verwaltung, wie Garten-, Friedhofs- und Forstamt und dem Städtischen Entwässerungsbetrieb (SEBD).

Das zu bewältigende Arbeitspensum wurde außerdem wesentlich durch die wöchentlich erfolgten Sitzungen und Beratung von Vereinsvorständen sowie einzelner Vereinsmitglieder erweitert. Des Weiteren nahmen auch Mitglieder des Vorstandes und des erweiterten Vorstandes an den vom Gartenamt durchgeführten Begehungen in Kleingartenvereinen teil.

Auf Wunsch wurde auch an Mitgliederversammlungen der Vereine teilgenommen und dort die Leitung der Versammlung oder Durchführung von Wahlen übernommen.

Der Vorstand wurde aber auch vom Amtsgericht als Notvorstand in Vereinen entschädigungslos eingesetzt, wenn diese keine Kandidaten mehr für die Vorstandsarbeit fanden. Hier wurde dann in mühsamer Kleinarbeit und vielen Gesprächen ein neuer Vorstand gefunden, bzw. gewählt. Nur mit Hilfe der Beschäftigten im Verband konnte die immense Flut an Schriftverkehr zwischen Behörde und Verband einerseits und den Vereinen bzw. deren Mitglieder andererseits bewältigt werden. Darüber hinaus musste das Vorstandsmitglied Dieter Claas die redaktionelle Arbeit der Ausgabe „Das Blatt“ vornehmen.

Gartenfreund Peter Vossen würdigte in seinem Tätigkeitsbericht auch das Ergebnis des Kleingartenwettbewerbs 2008, der als Bürgerwettbewerb im Rahmen der „Entente Florale Europe“ stattfand. In der Bewertungskommission waren Gfrd. Dieter Claas und Gfrd. Knut Pilatzki als objektive Bewerter tätig.

Allen Mitgliedern des Vorstandes, des erweiterten Vorstandes und auch den Vorstandsmitgliedern der Vereine dankte Peter Vossen für die Unterstützung bei der Lösung der Vielfalt der Probleme.

Im Tätigkeitsbericht sprach Gartenfreund Peter Vossen auch die Probleme an, die aktuell durch die Begehungen des Gartenamtes aufgetreten sind. Im

Berichtszeitraum sind vom Gartenamt aus diesen Begehungen beim Stadtverband über 3600 Rückbau- und Abrissanordnungen eingegangen und an die betroffenen Vereine weitergeleitet worden. Gerade dieses Weiterleiten erwies sich als ein neuralgischer Punkt, weil man die Ansicht vertrat, dass der Stadtverband die Rückbauforderungen hätte bearbeiten müssen.

Anmerkung

„An dieser Stelle ist zur Klarstellung anzumerken – was in der Versammlung nicht so ausführlich behandelt werden konnte –, dass zwischen dem Stadtverband und den einzelnen Gartenpächtern pachtvertraglich kein Rechtsverhältnis besteht. Ergo, kann der Stadtverband eben ohne ausdrückliches Mandat für die Betroffenen nicht interessenswährend eingreifen. Von diesem Weiterleiten waren leider auch die Vereinsvorstände in letzter Konsequenz betroffen. Denn auch hier konnte der Stadtverband sich nicht einschalten, weil vereinsrechtlich einmal unsere Satzung eine Mittelvergabe an Mitglieder für zum Beispiel: „Beratung durch Rechtsanwälte untersagt“ zum anderen aber auch, dass selbst dann wenn die Satzung dies erlauben würde, wir nicht in der Lage sind, Juristen für die juristische Beratung in 3600 Fällen einzusetzen (eine Beratungsstunde liegt bei ca. 250,00 € und dies mal 3600 Fälle). Hier muss die Parole lauten, selbst ist der Mann, wenn man glaubt, dass einem Unrecht geschieht.“

In der Gartenzeitung „Das Blatt“ (Ausgabe 43 und 44) hat Gartenfreund Vossen zu Rückbauforderungen sachlich Stellung bezogen. Offenbar kommen sachliche Stellungnahme aber beim Adressaten, sprich bei der Verwaltung schlecht an, so dass man sich selbst unbeliebt macht.

Gartenfreund Vossen verlas alsdann den von ihm angesprochenen Artikel und bekräftigte noch einmal rein sachlich die Rechtsauffassung des Stadtverbandes, insbesondere was den Bestandsschutz anbetrifft. Was nach Auffassung des Vorstandes durch neu ergangene Urteile untermauert wird.

Zum Kanalanschluss berichtete Peter Vossen, dass doch schon mehrere Vereine an den Kanal angeschlossen wurden und die befürchtete Pächterflucht ausblieb. Gfrd. Vossen stellte heraus, dass besonders die kleineren Vereine erhebliche Schwierigkeiten bezüglich der Finanzierung haben; denn fielen bei den größeren Vereinen ca. 2.000 bis 3.000 Euro je Parzelle für den Kanalanschluss an ergaben sich bei den kleineren Vereinen Umlagen von 5.000 bis 6.000 Euro pro Parzelle.

Hier ist dringender Handlungsbedarf gegeben. Es wurde angeregt für diese Vereine eine Anlaufstelle einzurichten. Aufgabe der Anlaufstelle sollte es sein, nur die erhaltenen Angebote auf mögliche Kostensenkungen zu überprüfen und Änderungsvorschläge zu unterbreiten. Die Anlaufstelle sollte keineswegs als Planungsstelle verstanden werden. In diesem Zusammenhang wurde auch eine mögliche Unterstützung dieser Vereine durch Darlehen der Stadt erörtert. Hierzu wurde im Rathaus eine kleine Kommission gebildet, die die Finanzierungsmöglichkeiten abzuklären hat.

Gartenfreund Vossen beendete den Tätigkeitsbericht mit den Worten: **„Sucht die Einigkeit untereinander und stärkt sie, sonst stehen wir alle bald auf verlorenem Posten“.**

Nach Abarbeitung der weiteren Tagesordnungspunkte Bilanz, und Bericht der Kassenprüfer, wurde dem Vorstand auf Antrag Entlastung erteilt.

Neuwahlen

Unter Punkt 7 – Neuwahl des Vorstandes wurde Gartenfreund Hans Unger zum Wahlleiter gewählt und führte die Vorstandswahlen durch.

Als Kandidaten für den geschäftsführenden Vorstand erklärten sich die bisherigen Amtsinhaber zur Wiederwahl bereit. Es wurden keine weiteren Kandidaten vorgeschlagen und die bisherigen Amtsinhaber wurden in getrennten Wahlgängen einstimmig wieder in den geschäftsführenden Vorstand gewählt. Die Gewählten nahmen die Wahl an.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzender Peter Vossen
- 2. Vorsitzender Johann Thelen
- Schriftführer Dieter Claas
- Kassierer Richard Lippel



Wurden wiedergewählt: Richard Lippel, Hans Thelen, Peter Vossen und Dieter Claas (von links).

Danach führte Gartenfreund Unger die Wahl des erweiterten Vorstandes durch. Auch hier waren alle Amtsinhaber zur Kandidatur bereit, und da keine weiteren Vorschläge gemacht wurden, wurde der erweiterte Vorstand en bloc einstimmig wieder gewählt.

Bei den Kassenprüfern kandidierten die Gartenfreundin Gudrun Pieper und Gartenfreund Karl-Heinz Mang wieder, als neuer Kandidat wurde der Gartenfreund Kempkes vorgeschlagen. Da keine weiteren Vorschläge vorlagen wurden die drei Vorgenannten einstimmig als Kassenprüfer gewählt.

Unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes referierte Herr Dr. Jagielski vom Verband Deutscher Grundstücksnutzer (VDGN) über Bestandsschutz und erläuterte die entsprechende Rechtsprechung dazu. Dr. Jagielski berichtete über höchstrichterliche Urteile die der VDGN in Berlin zu Gunsten der Kleingärtner in Berlin zum Bestandsschutz erstritten hat. Die Kleingärtner dürfen nicht alles hinnehmen sondern sollen notfalls über den Weg von Sammelklagen für Ihre Rechte kämpfen.

Anmerkung der Redaktion: In Berlin mussten Kleingärtner ihre Lauben zurückbauen oder Gelder für den späteren Rückbau hinterlegen (Das ZDF berichtete darüber). Nach dem Urteil des Kammergericht-

tes Berlin dürfen die übergroßen Lauben bleiben (Bestandsschutz) und die Gelder mussten zurückgezahlt werden.

Kleingartenwettbewerb

Gartenfreund Claas berichtete anschließend vom Kleingartenwettbewerb 2008 und verlas die Sieger des Wettbewerbs die bereits durch den Oberbürgermeister geehrt wurden (siehe Bericht auf Seite 2).

Den Vereinen die keinen Preis erringen konnten wurde von Gartenfreund Peter Vossen eine Ehrenurkunde für ihre Teilnahme am Wettbewerb überreicht. Geehrt wurden die Vereine:

KGV Am Dammsteg, KGV An der Karthaus, KGV Benrath und KGV Im Brühl.

Herzlich dankte Gartenfreund Claas allen teilnehmenden Vereinen und der Jury, besonders erwähnte er Frau Silke Wiebrock vom Gartenamt, die diesen Wettbewerb unterstützte und für die Preisgelder, Herstellung der Flyer und Fahrgelegenheit für die Besichtigung der Vereine sorgte.

Um ca. 20.15 Uhr schloss Gartenfreund Vossen die Mitgliederversammlung mit den Wünschen für gesegnete Feiertage und Gesundheit im Jahr 2009.

Peter Vossen, Dieter Claas



Profitieren Sie von unserer 20jährigen Erfahrung in der Entwässerungstechnik

Wir erstellen für Sie kostenlos:

- ➔ Ein individuelles Angebot, auf Wunsch zu einem Pauschalpreis,
- ➔ je nach örtlichen Gegebenheiten sogar mit einer kompletten Planung.

Wir unterstützen:

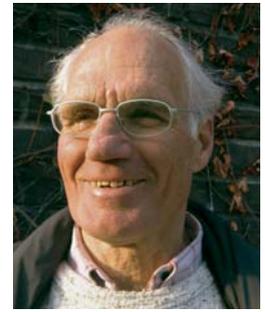
- ➔ Den Vorstand mit seinen Pächtern während und nach der Bauausführung
- ➔ Eigenleistungen können individuell abgestimmt werden.

Referenzen:

Zur Zufriedenheit aller Beteiligten, bewiesen wir unsere Leistungsstärke bei den Kleingartenvereinen „An der Further Straße e.V.“, „An der Jägerstraße e.V.“, „8 am Schwarzbach e.V.“ und „Postkleingärtnerverein e.V.“.

➔ **Fordern Sie uns** ←

Jackels Bau GmbH, Siemensstraße 9, 41366 Schwalmtal
 Telefon (02163) 92 59 49, Fax (02163) 29 53, Mail Info@jackels-bau.de



Terminkalender: Arbeiten im Garten

Von Gartenfachberater Knut Pilatzki

Januar

Gemüsegarten:

Zeit, den Anbauplan für die kommende Saison aufzustellen.

Besser Sie notieren sich jedes Jahr, welche Gemüseart welches Beet belegt hat. Es erleichtert, den Fruchtwechsel zu planen.

Beachten Sie auch die möglichst ganzjährige Nutzung eines Beetes mit Vor- und Nachkulturen, so können z.B. nach frühem Kopfsalat Herbstkohlrabi oder Buschbohnen folgen.

Bevor Sie neues Saatgut kaufen, lohnt es, die alten Bestände zu sichten und zu verwenden.



Zum Monatsende kann die Anzucht von Frühgemüse für den Anbau unter Glas, Folie oder Vlies beginnen.

Bei offenem Wetter wäre Zeit, ein Hoch- oder Hügelbeet anzulegen, den Kompost umzusetzen, das nicht genutzte Gewächshaus zu reinigen und die Erde auszuwechseln.

Erntezeit für Grünkohl und Rosenkohl, bei offenem Boden auch Schwarzwurzeln und Porree.

Obstgarten

Bei Temperaturen über minus 5° C können Sie den Baumschnitt fortsetzen. Bei jungen Bäumen, Aprikosen, Pfirsichen und Süßkirschen ist es ratsam, erst zu Frühjahrsbeginn zu schneiden.

Nun wird es Zeit, abgängige Obstgehölze zu roden, Spaliere und Baumpfähle zu reparieren oder zu ersetzen.

Wenn Sie Neupflanzungen planen, achten Sie auf die Krankheitsanfälligkeit der Sorte, auf die Unterlage und auf die Befruchtungsverhältnisse. Jetzt ist Zeit für Neupflanzungen.

Wenn Sie an gleicher Stelle Obst durch eine neue oder gleiche Obstart ersetzen möchten, dann sollten Sie den Boden der sogenannten Bodenmüdigkeit wegen austauschen. Günstig wäre es, wenn Sie die Erde im Quadrat von mindestens 1,50 X 1,50 m und 1,00 m tief auswechseln. Besser jedoch wäre ein neuer Standort.



Vor dem Veredeln eines Obstbaumes müssen Reiser her. Jetzt ist Zeit, sie zu schneiden. Vom Steinobst sollten Edelreiser bis Ende Dezember geschnitten

worden sein. Beim Kernobst haben Sie Zeit bis Ende Januar. Zum Veredeln eignen sich einjährige Triebe bleistiftstark.

Ziergarten

Pläne schmieden, dafür ist an langen Winterabenden Zeit. Achten Sie bei der Pflanzenauswahl auf die Standortansprüche.

Eingelagerte Knollen und Zwiebeln ab und zu auf Fäulnis durchsehen.

Hat es bisher noch nicht stark gefroren und kündigt der Wetterbericht starke Minusgrade an, ist es an der Zeit, den versäumten Schutz von empfindlichen Stauden und Gehölzen nachzuholen.

Stauden, die zu den Frostkeimern gehören, können jetzt noch gesät werden.

Jetzt wäre Zeit, zu üppig wachsendes Efeu, Wilden Wein oder Knöterich zurückzuschneiden. Sie alle vertragen einen starken Rück-

schnitt. Jedoch schneiden Sie nicht unter minus 5° C.

Kleinklima beobachten. Achten Sie beim Gang durch Ihren Garten auf Stellen, an denen Pflanzen eher austreiben. Solche geschützte Plätze eignen sich gut für besonders frühblühende Arten wie Christrosen, Winterlinge, Krokusse oder Schneeglöckchen.

Februar

Gemüsegarten

Beete vorbereiten. Sobald der Boden genügend abgetrocknet und bearbeitbar ist, können Sie die Gemüsebeete einteilen, mit dem Kultivator lockern und anschließend mit der Harke ebnen. Das zeitige Vorbereiten der Beete hat den Vorteil, dass die Winterfeuchtigkeit länger im Boden bleibt.

Saatgut kaufen. Saatbänder erleichtern die Aussaat, weil der Samen bereits im richtigen Abstand eingearbeitet wurde. Sie bieten sich z.B. dort an, wo Kinder bei der Gartenarbeit helfen.



Frühkartoffeln zum Vorkeimen aufsetzen. Je nach Temperatur benötigen die Knollen 4 bis 6 Wochen.

Knollen mit idealen, kurzen, kräftige Keimen.

Bei milder Witterung lassen sich kalte Kästen und Gewächshäuser schon mit Spinat, Kopfsalat oder Radies nutzen. Schließen Sie das Frühbeet einige Tage vorher, damit sich die Erde erwärmen kann.

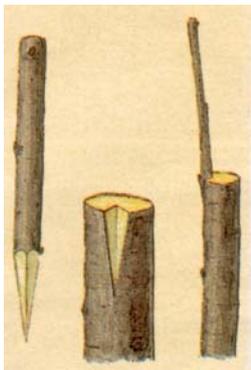
Obstgarten

Noch ist Schnittzeit. Gegen Monatsende ist Gelegenheit, auch empfindlichere Obstgehölze, Jungbäume, Quitten, Süßkirschen, Aprikosen, Pfirsiche und Wein, zu schneiden.

Quitten, das Kernobst mit den duftenden Früchten, benötigen keinen regelmäßigen Schnitt, obgleich es sinnvoll ist, eine Krone mit Mitteltrieb und drei bis vier Gerüstästen zu erziehen. Später wird nur noch ab und zu etwas ausgelichtet.

Im letzten Jahr stark geschnittene Obstbäume wehren sich mit zahlreichen Neutrieben. Nehmen Sie davon nur zu dicht stehende und die kräftigsten und steilsten heraus, insgesamt etwa ein Drittel der Neutriebe. Für den Kronenaufbau günstig stehende Schosse belassen Sie und bringen sie durch Binden in eine leicht aufrechte Stellung.

Wollen Sie umveredeln, dann per Geißfuß. Frostfreie Witterung vorausgesetzt, können Sie dies bereits Ende Februar vornehmen. Die dafür geeignete Veredlungsmethode ist das Geißfußpfropfen, denn die Rinde löst erst ab April.



Steckhölzer
jetzt
schneiden.

Johannisbeeren und Jostabeeren lassen sich ganz einfach vermehren. Dazu sollten bis Ende des Monats die Steckhölzer geschnitten sein. Am besten bewurzeln sich einjährige, mindestens bleistiftdicke Triebe.



Diese werden auf etwa 20 cm gekürzt und können dann bis zur obersten Knospe in den Boden gesteckt werden. Ist er noch nicht frostfrei, lagern Sie die Hölzer fest in Folie eingepackt und an einer schattigen Stelle eingegraben. Spätestens im April stecken. Auf durchlässigem, gleichmäßig feuchtem Boden sind im Herbst fast alle bewurzelt. Im kommenden Frühjahr werden sie ausgegraben, die neuen Triebe auf ein bis zwei Knospen zurückgeschnitten und an ihren endgültigen Standort gepflanzt.

Ziergarten

Auslichten und Rückschnitt der Laubgehölzhecken im Lauf des Monats beenden. Vorjährige Triebe an Stauden zurückschneiden.

Winterschutz lockern. Nehmen Sie bei milder Witterung schon etwas Deckreisig und Laub von den Pflanzen, damit Licht und Luft an die Pflanzen kann.

Blumenrohr vortreiben. Wer eine oder zwei Canna im Kübel pflegt und Platz in einem hellen, warmen Raum hat, kann die Pflanzen vorkultivieren, damit sie zeitiger blühen. Die Wurzelstöcke in frische Balkonerde umtopfen und mit zunehmendem Trieb reichlich wässern und wöchentlich düngen. Mit frostkeimenden Arten besäte Schalen im kalten Frühbeet weiterkultivieren.

Waldreben zurückschneiden.

Ab Juli blühende Clematis-Arten und -Sorten vertragen in jedem Jahr einen beherzten Rückschnitt. In der Folge entstehen wieder kräftige Neutriebe, die gut blühen.

Stauden und einjährige Sommerblumen mit längerer Entwicklungszeit, wie Petunien, Lobelien, Eisenkraut und Schwarzäugige Susanne, aussäen. Es spart Kosten und bringt frühblühende Pflanzen.

Ungepflegte Ligusterhecken können durch einen Verjüngungsschnitt wieder in Form gebracht werden. Dazu setzt man sie je nach Zustand teilweise oder auch vollständig, d.h. bis auf 20 cm Höhe zurück. Durch den Rückschnitt werden schlafende Knospen unterhalb der Schnittstelle zum Austrieb angeregt, und die Hecke wird wieder

dicht. Für die starken Stämme und Äste ist eine Baumsäge bzw. bei langen Hecken auch eine Motorsäge am geeignetsten. Der beste Schnittzeitpunkt sind frostfreie Tage im Winter. In den Folgejahren werden die neuen Triebe jeweils im Februar oder März und dann wieder im Juni um zwei Drittel eingekürzt. Lassen Sie die Hecke dabei jedes Jahr um 5 bis 10 cm höher wachsen. Achten Sie auf ein leicht konisches, sich nach oben verjüngendes, Profil. Hat die Hecke ihre endgültige Höhe erreicht, schneiden Sie jährlich im Juni und eventuell noch einmal im August.

März

Gemüsegarten

Aussaaten im Freiland empfehlen sich erst bei Bodentemperaturen über 5° C und abgetrockneter Erdoberfläche. Im März können Sie Möhren, Zwiebeln, Schalotten, Feldsalat, Spinat, Radies, Dicke Bohnen und Salate säen, Zwiebeln und Knoblauch stecken.

Vlies oder Folie fördern Aufgang und Wachstum der Saaten und überbrücken Nachtfröste.

Obstgarten

Jetzt können alle Obstarten in den Garten gepflanzt werden, vergessen Sie den Pflanzschnitt nicht.

Setzen Sie immer zuerst den Pfahl, dann den Baum. Er sollte an der Nordseite des Stammes stehen.

Die richtige Pflanztiefe: Getopfte Obstbäume kommen so tief in den Boden, wie sie im Gefäß standen. Allgemein ist bei Obstbäumen zu beachten, dass die Veredelungsstelle am Wurzelhals (die Verdickung) etwa eine Handbreit über dem Boden steht.

Ziergarten

Frostfreier Boden erlaubt es, Rosen und andere laubabwerfende Ziergehölze in den Garten zu pflanzen. Denken Sie daran, das Erdreich an der Pflanzstelle tief zu lockern und mit Humus zu verbessern. Veredelte Rosen so pflanzen, dass die Veredelungsstelle am Wurzelhals 5 cm im Boden steckt, zum Schluss anhäufeln.



Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren So sagt es ein altes Sprichwort.

Dieses Sprichwort **haben sich einige Düsseldorfer Gartenfreunde** zu Herzen genommen und wehren sich bzw. haben sich schon erfolgreich gewehrt.

Beispielhaft sei hier ein Fall geschildert.

Was war geschehen? Die **Kleingartenanlage sollte eine neue Zaunanlage erhalten**. Im Zuge der Erneuerung sollten auf Veranlassung des Grundstückseigentümers dann auch die im Außenzaun vorhandenen Zusatztürchen zu den einzelnen Gartenparzellen ersatzlos entfernt werden. Ein Gartenfreund war damit nicht einverstanden, denn schließlich hatte er die Parzelle samt Türchen übernommen.

Der Gartenfreund war mit diesem Eingriff in seine Rechte als Besitzer nicht einverstanden und erwirkte eine einstweilige Verfügung beim Amtsgericht Düsseldorf, was einen sofortigen Baustopp zur Folge hatte. In der späteren Hauptverhandlung erkannte das Amtsgericht für Recht, dass dieses Gartentor nicht entfernt werden darf.

Das Urteil begründete das Amtsgericht hier in Düsseldorf wie folgt:

(Zur Klarstellung: Antragsgegnerin ist die Grundstückseigentümerin; Antragsteller (bezogen auf die einstweilige Verfügung)

„Die Antragsgegnerin kann sich zur Begründung ihres Vorhabens, das Tor des Außenzaunes der Parzelle ... zu entfernen, auch nicht mit Erfolg auf die Bestimmungen in §10 des Generalpachtvertrags 2005 berufen. Die Regelung in § 10 Ziffer 1 des

Generalpachtvertrages, nach der die Antragsgegnerin die Außenzaunanlage errichtet, bezieht sich ausdrücklich nur auf den Fall des Neubaus einer Kleingartenanlage (Hervorhebung durch das Gericht). Dies gilt mithin nicht im Hinblick auf die streitgegenständliche Kleingartenanlage in Düsseldorf. Soweit in § 10 Ziff. 3 des Generalpachtvertrages der Einbau zusätzlicher Tore durch den Zwischenpächter verboten wird, betrifft dies ebenfalls nicht den vorliegenden Fall. (...) Die Antragsteller wollten – und dies mit Erfolg – die Entfernung eines schon seit Jahrzehnten vorhandenen Tores verhindern.“

Amtsgericht Düsseldorf Az: 21 C 4055/08 Urteil vom 25.7.2008.

Quintessenz: Die oben angeführte Volksweisheit hat sich wieder einmal bestätigt

Anmerkung:

Einige Gartenfreunde stellen sich die Frage, ob man sich nicht bei der nächsten Kommunalwahl für den Rat als Kandidat aufstellen lassen soll so wie man in Brandenburg es erfolgreich praktizierte. Die Solidarität dürfte den Erfolg auch hier in Düsseldorf sichern.

In der nächsten Ausgabe (II Quartal) werden wir ausführlich berichten anhand der uns vorliegenden Urteile, Gesetzesänderungen über die Themen:

Bestandsschutz nach Art. 14 S. 1 GG, Besitzrecht, Verjährung und Verwirkung.



Samen Böhmann - Ilbertz

„Der“ Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf

Achten Sie auf unsere Sonderangebote!

- Sämereien, Blumenzwiebeln
- Sträucher, Gehölze
- Keramik- und Tonwaren
- Alles für den Pflanzenschutz
- Gartengeräte, Häcksler-Dienst
- Düngemittel
- Beratung durch unser Fachpersonal

Böhmann – Ilbertz Gartencenter und Baumschule

Marktstraße 10, Düsseldorf-Altstadt, Telefon 13 12 67 / 68
Duisburger Landstraße 24, Düsseldorf-Wittlaer, Telefon 40 23 73
www.boehmann-ilbertz.de

MK planung & baubetreuung

MK planung & baubetreuung

– Ihr Partner zum Kanalanschluss –

*Wasser ist eine klare Sache,
Abwasser wohl eher nicht.*



Verehrte Kleingärtner,

wir sind das Unternehmen, welches bereits das erste Kleingartengelände (KGV Alt-Stockum) und dessen Entwässerungskanal geplant und gebaut hat.

Des Weiteren befinden sich mehrere Kleingartenanlagen in unserer Planung und Baubetreuung.

Wir bieten Ihnen:

- Kompetente und fachgerechte Hilfe bei Planung, Genehmigung und Ausführung
- Ihre Eigenleistung bei der Ausführung ist möglich, sie spart viel „Bares“ (Projekte wie die Kleingartenvereine Alt-Stockum, Zum Faselbusch, Bernburgerstraße etc. haben dies belegt)
- Komplette Abwicklung des Genehmigungsverfahrens bei allen Ämtern und Behörden
- Maschinenverleih (Preisliste auf Anfrage)
- Kombinierte Entwässerungsverfahren von Druck- und konventioneller Entwässerung

Außerdem bieten wir Ihnen kostenlos:

- Beratungs-/Informationsrunden Ihrer Vorstände, Mitgliederversammlungen und Fachausschüsse auch abends und am Wochenende
- Vorherige Klärung welche Entwässerung möglich und sinnvoll ist
- Vorstellung Ihres geplanten Kanals als Diashow

Rufen Sie uns an, faxen oder mailen Sie uns unter:

MK planung & baubetreuung

Tel.: 02 11/1 69 31 87

Fax.: 02 11/1 69 31 88

Mobil : 01 52/02 16 21 98

E-mail: M.Karkowski@web.de

Internet: www.mkplanung.de



**Eisbrecher-Angebot
für Kleingärtner
bis 31. März 2009
7,5 % Skonto**

Lust auf Düsseldorfer Unterwelt?

Wir bieten interessierten Kleingärtnern (in Gruppen von 2 bis 12 Personen) eine Kanalbesichtigung im Düsseldorfer Stadtkanal an.

Wir beraten Sie gerne danach auch zu Ihrem Kanalanschluss im Kleingarten.
Voranmeldung erbeten unter 02 11/1 69 31 87.

KGV Siegburger Straße 87 e.V.

Kanalanschluss vollendet

Im Laufe der Zeit hat das stille Örtchen so manchen Wandel erlebt:



Bei den alten Römern wurde es aus Marmor gebaut.

In Kriegszeiten zählte nur das Ergebnis.

Bei den Kleingärtnern war das Häuschen mit dem Herz sehr verbreitet.

Ab August 2008 ist bei uns die letzte Variante in.

Wie in allen Vereinen wird erst einmal alles was mit Geld verbunden ist abgelehnt.

Wozu an den Kanal anschließen, mein Opa hat schon in die Grube gemacht und was übrig blieb auf die Beete als Dünger verteilt.

Ist dadurch jemand gestorben??

Nein!!

Das haben Leute in der Verwaltung ausgeheckt, die Langeweile haben und den Kleingärtner zur Kasse bitten und anschließend das Gelände zu Bauland erheben.

Mit Engelszungen wurden die Pächter von der Notwendigkeit überzeugt. Die Finanzierung wurde durch Ansparen einigermaßen erträglich gemacht.

Was ist wenn plötzlich mehrere Pächter kündigen, was ist wenn die Gelder nicht pünktlich eingehen, wer haftet gegenüber der Baufirma?

Fragen über Fragen.

Baubeginn: September 2008, plötzlich die Anfrage der Baufirma, können wir schon im Mai anfangen, da wir nur Aufträge für den Herbst und Winter bekommen haben.

Wieder großes Gezeter, mitten in der Saison, wir können dann den Garten nicht mehr erreichen wenn die Wege aufgerissen werden usw.

Seit August sind alle Pächter angeschlossen, zufrieden sind bis auf einige alle.

Es werden sogar Stimmen laut die sich über den Ablauf der Bautätigkeit positiv äußern. Jeder konnte seinen Garten erreichen und es war ein Vorteil

dass der Eigenanteil an Ausschubarbeiten nicht in die kalte Jahreszeit fiel.

Aber erst wurde wie immer gemeckert.

Allen Kleingartenvereinen wollte ich nur sagen:

Es sieht vor Beginn viel schlimmer aus als es ist und Miesepeter, Besserwisser, ewig Gestrige und Nörgler muss es in jedem Verein geben sonst wäre der Vorstand überflüssig.

Ein Vorstandsmitglied das trotz dem noch Spaß an der Arbeit hat (manchmal auch nicht)

Riesenkohlrabi

Im Kleingartenverein Siegburger Str. 87 e.V. gibt es seit dem Jahr 2005 einen Züchterclub, der aus 10 hochmotivierten Kleingärtnern besteht.

Wir züchten seitdem Kuriositäten (Riesenkürbisse, Tomaten mit einem Gewicht von bis zu 1.212 g pro Stück, Riesenkohlrabis) und pflegen auch die Gemeinschaft.



Dieses Jahr habe ich den Sieg in unserem Club errungen, es wurden Riesenkohlrabis gezüchtet, und meine Kohlrabi hatte 12,1 kg offizielles Siegergewicht.

Stefan Maßmann

**Kleingartenverein
"Zum zufriedenen Süden" e.V.**

Gegründet im Jahre 1914

Ein Verein verabschiedet sich!

Es wären ja fast 100 Jahre geworden, aber jetzt muss der KGV „Zum zufriedenen Süden“ e.V. und der KGV Kriegsbeschädigten Unterbilk e.V. leider für die Industrie den Platz an der Plockstraße räumen.

Da nur 5 Mitglieder von den 23 auf das neue Ausweichgelände am Südfriedhof mit umziehen ist beschlossen worden den Verein wegen Mitgliedermangel aufzulösen.

Die verbliebenen 5 Vereinsmitglieder hat der KGV Kriegsbeschädigte Unterbilk aufgenommen, sie werden auf dem neuen Gelände am Südfriedhof einen neuen Anfang wagen.

An dieser Stelle möchte ich mich als 1. Vorsitzender bei meinen Vorstandsmitgliedern dem langjährigen 2. Vorsitzenden Johann Kramer, Kassierer Lothar Lenz und Schriftführer Alfred Heupel (jetzt 1. Vorsitzender des KGV Kriegsbeschädigte Unterbilk e.V.) recht herzlich bedanken für die jahrelange tolle Zusammenarbeit. Und natürlich auch bei unseren Mitgliedern die dem Vorstand die Arbeit nicht all zu schwer gemacht haben.

Des weiteren möchte ich mich bei den Mitarbeitern und dem Vorstand des Stadtverbandes bedanken, an der Spitze Peter Vossen der sich immer für das Machbare eingesetzt hat, Hans Thelen der uns mit Rat und Tat zur Seite stand, Richard Lippel brachte mich auf den Wein, Dieter Claas für die Berichterstattung in der Verbandszeitung „Das Blatt“, und Christine Hennig die gute Seele beim Stadtverband, die immer ein offenes Ohr für alle Nöte hat.

Trotz allem auf und nieder mit der Behörde/Stadt möchte ich mich auch bei den Mitarbeitern des Gartenamtes bedanken.

Dem KGV Kriegsbeschädigten Unterbilk e.V. wünsche ich alles Gute und ein gutes Gelingen auf dem neuen Gelände am Südfriedhof.

Mit freundlichen Grüßen

Hermann Bulawa

Ihr Dachdecker für den Kleingarten

Wir bieten an:

- **Entsorgung von Asbestzementdächern**
(einschließlich schriftl. Nachweis)
- **Begradigung und Ausgleichen von Dachstühlen**
- **Innenausbau und Isolation von Dach und Wand**
- **Holzarbeiten sowie Überdachung jeglicher Art**
- **Entsorgungsfachbetrieb**



Rietherbach 16b – 40754 Langenfeld
Telefon 0 21 73/14 99 23
Mobil 01 72/6 30 08 61

Gemüse- und Blumensamen

(Erfolgreiche Profisamen in Kleinmengen!)

für den Gartenfreund und Hobbygärtner

Fordern Sie unsere Bestellliste an!



Samen-Gernand
Bahnhofstr. 24
64347 Griesheim

Telefon: (0 61 55) 23 02
Telefax: (0 61 55) 37 89
eMail: Samen.Gernand@t-online.de
Internet: www.samen-Gernand.de

Koniferen sind Nadelgehölze

Koniferen sind Bäume oder Sträucher, hauptsächlich mit Nadeln oder schuppenartigen Blättern, deren Samen nackt auf den Schuppen eines Zapfens liegen.



Einige Koniferen haben keine Zapfen, sondern fleischige Früchte (z. B. Eiben und Wacholder). Dennoch gehören sie zu den Koniferen.



Die meisten Koniferen sind Flachwurzler und deshalb für den Kleingarten nicht geeignet, weil in ihrem Bereich keine anderen Pflanzen wachsen.



Einige Arten wie z. B. Wacholder sind Winterwirt für den Birnengitterrost oder die Weymouthskiefer der Winterwirt des Johannisbeersäulenrostes.

Im Kleingarten sind Nadelgehölze als Solitärpflanze nicht erlaubt, wenn sie eine Höhe von über 2 Meter erreichen können.

Als Hecke dürfen Nadelgehölze gepflanzt werden wenn sie auf die erlaubte Höhe von 1,20 m geschnitten und gehalten werden.

Beamtenwillkür

Unter diesem Titel sendete der WDR am 23. November 2008 in seiner Sendung „Westpol“ über die Rückbauforderungen des Gartenamtes der Stadt Düsseldorf.



Gedreht wurde der Filmbeitrag bei den Gartenfreunden in Kaiserswerth, die sich durch die Rückbaumaßnahmen ungerecht behandelt fühlen und entsprechend ärgerlich vor der Kamera äußerten.



Gartenfreund Peter Vossen vertrat die Meinung des Verbandes und verwies auf die bisher 3.600 Rückbauforderungen, die bei den Kleingärtnern in Düsseldorf Widerstand erzeugen.

Vom Gartenamt versuchte Herr Eberhart-Köster die Maßnahmen wenig überzeugend mit Rechtsvorschriften zu begründen. DC

Hilfe zum Kanalanschluss

Zum Thema „Kanalanschluss, Planung und Finanzierung“ hatte der Stadtverband die Vereine, die noch nicht dem Entsorgungsvertrag beigetreten sind am Mittwoch, 15. Oktober 2008 ins Vereinsheim des KGV Freilichtbühne eingeladen.

Die Umweltdezernentin, Helga Stulgies, Gartenamtsleiter Manfred Krick sowie Vertreter des Gartenamtes informierten die Vorstandsmitglieder der Vereine zu dem Thema.

Die Vertreterin der unteren Wasserbehörde wies auf die Konsequenzen hin, wenn die Anlage nicht an den Kanal angeschlossen wird.

Fragen der Vereinsvorstände wurden beantwortet, und Unterstützung durch die Behörde zugesagt.

Vorstandswechsel im KGV „Am schwarzen Weg“ e. V.

Am 18. Oktober 2008 wählten die Mitglieder des KGV „Am schwarzen Weg“ e. V. ihren neuen Vorstand.

Erstmalig traten junge Vereinsmitglieder mit dem Wunsch, den Beitritt zur Kanalisation endlich anzugehen, gegen den alten Vorstand an und wurden mit überwältigender Mehrheit gewählt.

Neu gewählt wurden:

Klaus Simons	1. Vorsitzender
Gerda Herrmann	1. Kassiererin
Rainer Blankenheim	2. Vorsitzender
Wolfgang Messing	2. Kassierer



Von links: Gerda Herrmann, Wolfgang Messing, Rainer Blankenheim und Klaus Simonis

Zur Zeit arbeiten wir uns intensiv in die Verwaltung und Organisation eines Vereins ein und möchten uns in diesem Zusammenhang zunächst bei Herrn Mang, 1. Vorsitzender des Kleingartenvereins Eller-Lierenfeld, für seine schnelle Beratungshilfe, ebenso den Herren des Stadtverbandes, den Herren Thelen und Vossen, welche gerade in den letzten 3 Wochen häufig unsere Fragen gerne beantworteten und stets Zeit für uns fanden und Herrn Sieberling – Gartenamt Stadt Düsseldorf - bedanken.

Wir sind von 0 auf 100 innerhalb von 4 Wochen an die große Aufgabe des Kanalanchlusses herangegangen, haben unsere Beitrittserklärung versandt, ein Planungsbüro eingeschaltet, ein Ansparkonto für unsere Vereinsmitglieder eröffnet, eine außerordentliche Versammlung zur Abstimmung

der Angebote avisiert und beginnen am 1. Januar 2009 mit den Einzahlungen auf das Kanalansparkonto.

Darüber hinaus sind wir unseren Vereinsmitgliedern für Ihre überwiegend positive Unterstützung dankbar und hoffen, diese auch weiterhin zu erhalten.

Dem Erfahrungsaustausch mit den Vorständen anderer Vereinen sehen wir gespannt und interessiert entgegen und würden uns freuen, alle Vorstände sowie die Herren des Stadtverbandes anlässlich unseres rustikalen Vatertagskegels am 21. Mai 2009 begrüßen zu können.



Stadtverband der Schwelmer Kleingartenvereine

KGV Gartenfreunde Schwelm

Am 10. Dezember 2008 trafen sich die Senioren der Gartenfreunde aus Schwelm zum gemütlichen Beisammensein im Vereinsheim.



Bei Kaffee, Kuchen und weihnachtlicher Musik wurde gegessen, getrunken und geklönt. Aufgrund des nahenden Weihnachtsfestes versteht es sich von selbst, dass das ein oder andere Weihnachtslied angestimmt wurde. Besinnlich und ruhig fand das Gartenjahr 2008 damit seinen Abschluss.

Der erste Termin für das Gartenjahr 2009 steht übrigens auch schon fest: Am 30. Januar 2009, um 19.00 Uhr wird die Jahreshauptversammlung im Vereinsheim stattfinden.

Hans und seine Stadt Geschichten aus dem alten Düsseldorf

Folge 4

Oh weh – der Hans! Er lässt uns im Badeanzug am Oberkasseler Lido stehen. Folgende Worte sagte er uns noch bis zu dieser Ausgabe: Zollstraße, Pferde, Rhingkadette. Da kann keiner eine Geschichte draus machen. Der Schlawiner hat ein wichtiges Wort unterschlagen.

Nämlich Rheinquerung.

Und nur so wird ein Schuh daraus. Die Vorgängerin aller Brücken war die Schiffsbrücke. Die Zollstraße wurde einfach bis op de angere Sitt verlängert. Man verankerte dicht nebeneinander Kähne (Ponten) quer über den Rhein. Darauf wurden hölzerne Planken verlegt. Fertig war die Fahrbahn für Pferdelerster zur linken Rheinseite.



Das war der Punkt an dem Hans stehen blieb um an diese Zeit zu denken. Jetzt haben wir Zollstraße und Pferde. Da bleiben uns noch die „Rhingkadette“.

Diese „nette“ Gesellschaft setzte sich zusammen aus Gelegenheitsarbeitern, ein wenig arbeitsscheue Tagediebe, kurz es waren Lebenskünstler denen die Schnapsulle nie leer ging. Diese fanden sich an dieser Brücke zusammen. Man brauchte sie. Es sollte aber nicht direkt in Arbeit ausarten. Sie bildeten „Deutrupps“ (deuen = drücken, schieben).

Die Höhe der Fahrbahn war natürlich vom Wasserstand abhängig. Da der Pegel stets niedriger als die Uferböschungen war, mussten sich die Pferde am anderen Ufer mächtig ins Geschirr legen um die Steigung zu überwinden. Da griffen dann die „Deutrupps“ ein und halfen den Pferden eben durch „deuen“.

Dafür gab es dann von den Fuhrmännern ein kleines Entgelt. War genügend zusammen um wieder eine Pulle zu füllen, war die Welt in Ordnung.

Die Währungen wechselten ständig mit den jeweiligen Obrigkeiten. So rechneten unsere Kadetten

mit „Kastemännches“ (kleiner Kastenmann) Das Kastemännche war ein sehr kleines Geldstück welches man am besten in einem Kasten aufbewahrte. Der Wert betrug etwa 25 Pfg. 1871 wurde das Erste Deutsche Reich gegründet. Da zahlte man mit Mark und Pfennig. Erst 1924 wurde die Reichsmark als gültiges Zahlungsmittel eingeführt.

Der Personenverkehr wurde mit der Pferdebahn abgewickelt. Am 6. Februar 1876 fuhr die erste Pferdebahn durch Düsseldorf.



Das Bild zeigt den „Verkehrsknoten“ Graf-Adolf-Platz.

In den weiteren Folgen erzählt uns Hans von der Entwicklung des Schienenverkehrs.

An dem Büdchen ganz rechts im Bild gab es leckere Limonade für nur 5 Pfennig.

Nun wie immer die Zeile aus der Stadtgeschichte:

Die hier beschriebene Brücke (Ponte) wurde 1699 errichtet.

Hans Nickel

**Der Vorstand des Stadtverbandes
wünscht allen Vereinsvorständen und
Kleingärtnern mit ihren Angehörigen
ein gesundes und zufriedenes Jahr**

2009

Folge 5

Es ist kurz vor 20 Uhr. Hans sitzt vor dem Fernseher und wartet auf die Nachrichten aus aller Welt. Etwas Gutes erwartet er kaum. Täglich gibt es Berichte über Krieg, Mord, Betrug, Katastrophen. Wenn dann noch schlechtes Wetter gemeldet wird, ist Hans bestimmt nicht erfreut.

Da kommt aber ein vertrautes Bild mit den Worten: „Der Rhein führt Hochwasser“. Wie so oft zeigt man das Bild: Köln vor dem Überlaufen.

Hans wird munter. Er ist nicht schadenfroh, dass die Kölner fast nasse Füße kriegen. Hans beteiligt sich nicht an der Rivalität zwischen Köln und Düsseldorf. Ein wenig Spaß macht es schon, denn was sich liebt, das neckt sich. Doch oft wird es von Köln aus peinlich. Das Fernsehen spielt da gerne mit.

Nein, was Hans erfreut ist, wenn es in Köln in die Altstadt schwappt, haben wir noch einige Meter Luft. Dann ist bei uns rechtsrheinisch gerade mal das untere Rheinwerft überflutet.

Wer noch nicht lange in Düsseldorf lebt, glaubt dem Duden, dass das Wort Werft feminin ist. Also die Werft. Aber eine Werft dient dem Schiffbau und am Düsseldorfer Ufer ist noch nie ein Schiff gebaut worden. Die Anlage dient nur dem Güterumschlag. Dieser ist aber schon Vergangenheit. Es gibt dort keine Kräne mehr, die Schiffe be- und entladen.

Einst fuhr dort auch die Straßenbahn mit Güterwagen. (1. Weltkrieg) Die Kasematten dienen der Personenschiffahrt. Die Schiffe können dort anlegen zur Fahrgastaufnahme oder Hans war einmal als Schulbub mit dem Lehrer dort um ein Hochwasser zu sehen. Von da an weiß Hans dass die Anlage das Rheinwerft heißt.

Der Lehrer entzog sich aber einer Erklärung. Hans fragte seinen Vater, der sagte: „Dat Ding heißt das Rheinwerft, und damit Basta“. Dem Argument konnte Hans sich nicht entziehen.

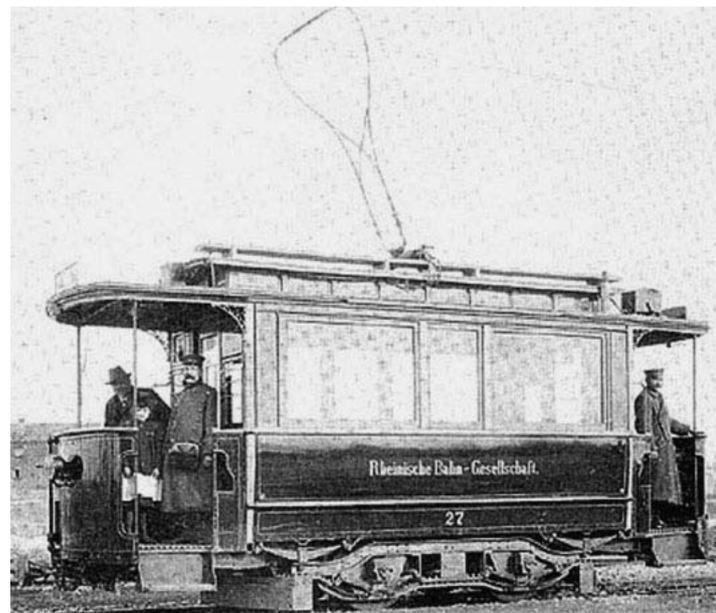


In der Folge 4 zeigte Hans ein Bild der Schiffbrücke. Leider war da nicht viel zu erkennen. Darum jetzt ein anderes.

Nach der Reichsgründung 1871 begannen in Düsseldorf die Gründerjahre. Es wurden Vereine für Sport und Freizeit gegründet. (Fortuna 95).

Neue Firmen entstanden. Die Industrie expandierte. Diese brauchte dringend mehr Arbeitskräfte. Arbeiter gab es im Umland genug. Man musste nur einen Weg finden, diese in die Fabriken zu führen. Die jetzt Beschäftigten kamen oft weite Wege zu Fuß. Bei einem 10 bis 12 Stunden Arbeitstag kamen noch oft über 2 Wegstunden dazu. Die Leute waren auf lange Sicht nicht mehr leistungsfähig. Und weite Fußwege konnte keiner mehr leisten.

Da gründeten die Industriellen Lueg, Haniel, Bagel und Vohwinkel am 25. März 1896 die Rheinische Bahngesellschaft. Damit bekam ein größerer Kreis mit der Straßenbahn eine Fahrgelegenheit.



Ein Motorwagen der Lokalstrecke zwischen Oberkassel und Düsseldorf (etwa 1900).

Dass 1898 die erste feste Brücke fertig war, hat Hans schon berichtet. Nun bekam man von linksrheinisch genug Arbeiter. Für Oberkassel begann eine Blütezeit. Dort entstanden neue Wohn- und Industriegebiete.

Den vorerst segensreichen Fortschritt für Düsseldorf wird Hans uns weiterhin erzählen.

Nun wie immer noch eine Zeile Heimatkunde:

21. und 22. Juni 1900 letzte Fahrt der Pferdebahn und erste Fahrt der Elektrischen.

Hans Nickel



VHS

Umweltbildung und
Umwelterziehung

Vom 1. bis 30. April Bärlauchwochen im Südpark!

Informationen rund um den Bärlauch gibt es am 28. März im VHS-Biogarten.

Ab 1. April 2009 werden Bärlauchprodukte und Bärlauchgerichte im Lädchen und im Cafe der Werkstatt für angepasste Arbeit angeboten. Einige Restaurants des Südparks schließen sich an. Eine gemeinsame Aktion des VHS-Biogartens und der Werkstatt für angepasste Arbeit.

40. Pflanzentauschbörse im Nordpark

in Kooperation mit dem Garten- Friedhofs- und Forstamt.

Zu üppig gewordene Stauden landen nicht auf dem Kompost. Dieser Tag bietet Möglichkeiten, Stauden und Sämereien zu tauschen oder gegen Spende zu erwerben. Es empfiehlt sich, die mitgebrachten Pflanzen bzw. Sämereien zu beschriften. Der VHS-Biogarten bietet insbesondere Wildpflanzensamen zum Tausch an. Vielseitige Informationen zum naturgemäßen Gärtnern und Gelegenheit zu regem Gedankenaustausch werden geboten. Düsseldorfer Kleingärtner bieten Kaffee und Kuchen gegen Spende an. Der Erlös der Veranstaltung wird einem gemeinnützigen Zweck zugeführt. Beteiligt sind u.a. der Stadtverband der Kleingärtner, die Stadtgärtnerei, der Botanische Garten, die Kompostberater/innen der AWISTA, die Verbraucherberatung, der Städtische Schulgarten und der Bienenzuchtverein Kaiserswerth.

Sonntag, 19. April 11.00- 14.00 Uhr Ballhaus im Nordpark - U-Bahnlinien U 78, U 79.



Landesverband Rheinland der Kleingärtner e.V. Gärtnern mit der Natur – Seminarprogramm 2009

Das Programm des Landesverbandes umfasst folgende Themen:
**Ausbildung zum Fachberater – Fortbildung für Fachberater – Wertermittlung
Seminare für Vorstandsmitglieder.**

Das ausführliche Programm mit den Anmeldebedingungen liegt nicht mehr in gedruckter Form vor, kann aber auf der Internetseite des Landesverbandes unter www.gartenfreunde-rheinland.de eingesehen oder heruntergeladen werden.

Mitglieder des Stadtverbandes Düsseldorf melden sich bitte unbedingt nur über ihren Verein beim Stadtverband zu den Schulungen an. Die Schulung ist für Mitglieder des Stadtverbandes kostenlos.

11 Jahre Verein Pro Düsseldorf – 11 Jahre Dreck-weg-Tag

Der Verein Pro Düsseldorf startet wieder durch mit dem

11. Dreck-weg-Tag am 21. März 2009.

Düsseldorf soll noch sauberer werden. Alle, denen Düsseldorf am Herzen liegt, sind eingeladen, auch 2009 am Dreck-weg-Tag, der zum 11. Mal stattfindet, einen eigenen Beitrag zu leisten.

Weniger mit dieser Einmalaktion am Dreck-weg-Tag, sondern mit vielen Initiativen und Aktionen möchten wir das Bewusstsein aller Düsseldorfer für eine saubere Stadt schärfen, damit Düsseldorf lebens- und liebenswert bleibt.

Auch Sie können mithelfen. Machen Sie mit beim Dreck-weg-Tag!

Zeigen Sie durch Ihre Beteiligung, dass unsere Stadt auch so schön und ansehnlich aussehen kann wie unsere Kleingärten.

Dass man genauso schön durch unsere Straßen wie durch unsere grünen Oasen gehen kann.

Düsseldorf - Es ist Eure Stadt!

Kostenlose Informationen,
Musterlaubenbesichtigung und
persönliche Beratung von:
ROSENTHAL-HOLZHAUS
Dieselstr. 1, 42781 Haan
tel.: 02129-93970
rosenthal-holzhaus@t-online.de

Über 50 Jahre
HAANER GARTENHAUS

HAANER GARTENHAUS



Gartenlauben
Gerätehäuser
Vereinsheime
Sonderfertigungen

www.haaner-gartenhaus.de



Die Rindschrot-Toilette

Mobiltoiletten ab 56 € *

Thermokomposter ab 92 € *

*Endpreise inkl. MwSt. und Lieferung innerhalb Deutschlands

Besuchen Sie unseren Online-Shop!

Fordern Sie unseren Farbprospekt an!

BERGER BIOTECHNIK GmbH

Bogenstraße 17 · D-20144 Hamburg

Telefon (040) 439 78 75 · Fax (040) 43 78 48

www.berger-biotechnik.de · info@berger-biotechnik.de

Jörg Krüger Elektrotechnik

Rathenower Str. 10, 40599 Düsseldorf

Telefon (02 11) 9 05 38 77

Telefax (02 11) 9 05 38 78

10 % Rabatt für Arbeiten im Garten,
5 % Rabatt für Arbeiten bei Ihnen zu Hause

Der Herbst ist da!

Begrüßen Sie mit uns die farbenprächtige Jahreszeit
und wählen Sie aus einem vielfältigen Sortiment jetzt
Ihre Herbst- und Winterbepflanzung!



Gleich 2x in Düsseldorf:

Oerschbachstr. 146 (bei Ikea Reisholz) • Telefon 0211 737796-0
Fleher Straße 121 (Ecke Südring) • Telefon 0211 9304528



Alle Versicherungen rund um den Kleingarten und den Kleingärtnerverein!

Ein Anruf genügt und wir senden Ihnen unser Merkblatt zu!

GartenLaube
Versicherungs
VermittlungsDienst



Versicherungsbüro
VBS Peter Schmid GmbH
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014

Ihre Vereinshausversicherung

Feuer-/Leitungswasser-
Sturm-Hagelversicherung

(Gebäude)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 25.000,--	Euro 92,20	pro Jahr
Euro 35.000,--	Euro 129,00	pro Jahr
Euro 50.000,--	Euro 184,40	pro Jahr
Euro 75.000,--	Euro 276,60	pro Jahr
Euro 100.000,--	Euro 368,70	pro Jahr
Euro 125.000,--	Euro 460,90	pro Jahr

Feuer- Leitungswasser- Sturm/Hagel-
Einbruch/Diebstahl und Vandalismus
versicherung

(Inhaltsversicherung)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 5.000,--	Euro 73,30	pro Jahr
Euro 10.000,--	Euro 146,40	pro Jahr
Euro 15.000,--	Euro 219,70	pro Jahr
Euro 20.000,--	Euro 292,80	pro Jahr
Euro 25.000,--	Euro 366,00	pro Jahr
Euro 30.000,--	Euro 439,30	pro Jahr

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge **inclusive Versicherungssteuer**)

Versicherungsbüro
VBS Peter Schmid GmbH
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014



**Stadtverband Düsseldorf
der Kleingärtner e.V.**

Lohnt sich diese Partnerschaft für Sie? Suchen Sie die Antwort zu dieser Frage durch Vergleich:
Wieviel zahle ich derzeit bei meiner Versicherung? Wieviel müßte ich jetzt bezahlen?